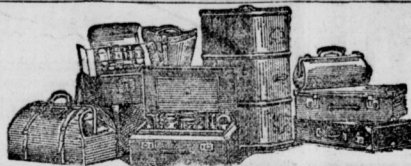


Reisetaschen | Blusenköffer
Reisekoffer | Coupékoffer
Reisekörbe | Anzugkoffer



Damentäschchen Hermann Röschel
Grösste Auswahl. Beste Fabrikate. Enorm billige Preise!
40 obere Leipzigerstr. 40
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Man beachte meine 6 Schaufenster.

Tages-Programm.

- Nachdruck verboten -

- 13. April. Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen 'Eva'; abends 7 1/2 Uhr 'Tannhäuser'.
Katholiktheater: nachm. 4 und abends 8 Uhr 'Große Köhnen'.
Hoftheater: nachm. 4 und abends 8 Uhr Gastspiel von Frangis Lustiger Kölner Bühne.
Vasagetheater: Kinematographische Vorstellungen.
Biographentheater: Kinematographische Vorstellungen.
Tonbildbühne: Kinematographische Vorstellungen.
Drapieren: Kinematographische Vorstellungen.
Saaltheater: nachm. 7 1/2 Uhr bis 11 Uhr zwei Militärtanzorchester (36er).
Joo: nachm. 1/4 Uhr Konzert (75er).
Vergiltheater: nachm. 4 Uhr Künstlerkonzert.
Platzkonzert: auf dem Paradeplatz (36er).
Kaffeehauskonzert: Orientreise.
Hotel goldener Hahn: abends 7 1/2 Uhr Künstlerkonzert.
Hedepark: nachm. Konzert.
Wendischstraße 27: Württembergische Ausstellung aus den Arbeitsgebieten der Berliner Mission in China und Afrika.
Ständige Kunstausstellung von Teufel & Grothe: von Henry Hammond Gallien-Boston und der Ausstellung von Prof. Alan Puterbach.
Sportplatz am Zoo: nachm. 8 1/2 Uhr Fußball-Wettbewerb.
Magdeburg: nachm. 3 Uhr großes Pferde-Spektakel.
14. April. St. Ulrichsstraße: abends 8 1/2 Uhr geistliche Abendmusik.
Offenst. Stadterordnung: nachm. 4 Uhr.
Stadttheater: 'Himmlischer'.
15. April. Stadttheater: 'Zumpaci Bagabundus'.
16. April. Loge zu den drei Regen: abends 8 Uhr Wothemar Sachs-Abend.
Stadttheater: 'Jesuiten'.
17. April. Stadttheater: 'Theodor Körner'.
18. April. Stadttheater: 'Aelclade'.

Hallesche Apotheken heute nachmittags geöffnet:
Rosen-Apothek, Merseburgerstr. 112. Tel. 3 64.
Wittels-Apothek, Meißnerstr. 64. Tel. 1141.
Engel-Apothek, Klein-Schmieden 4. Tel. 1013.
Richard Wagner-Apothek, Richard-Bannerstr. 44. Tel. 3311.
Hilfen-Apothek, Mansfelderstr. 64. Tel. 3017.
Waisenhaus-Apothek, Königstr. 94. Tel. 420.
Neue Apotheke, Ludwig-Wuchererstr. 10. Tel. 354.
Eld-Apothek, Rudolf-Dammstr. 32. Tel. 3463.

Halle und Umgebung.

Donnerstag, 13. April.

Das Frühlingsspiel.

10. April! Der Dichter steht vor dem Schreibtisch in seiner armstehenden Dachkammer - Dichter bewohnen bekanntlich immer armstehende Dachkammern, sofern sie nicht zufällig der Krönung von Deutschland sind - und hat einen großen weißen Bogen Papier vor sich liegen. In seinen Jügen steht da geschrieben: 'Der Frühling, ein Essay'. Mit himmlischer Liebe liebt der Dichter auf die Buchstaben und eine unendliche Mühsal beschleicht sein Herz mit Rücksicht auf die Frühlingssprache, die er in goldenen Worten schildern wird, und mit Rücksicht auf das Honorar, das er mit feiner Freundin zusammen genießen wird. Er atmet tief auf, füllt einige Minuten den Kopf in die Hand, tauscht dann die Feder in die Tinte und beginnt zu schreiben: 'Die Erde hat sich verjüngt. Es ist Frühling geworden. In tausend Tönen hallt es gen Himmel, eine Freude sondergleichen hat alles erfasst, was da lebt...' Donnerwetter, wenn's nur nicht so kalt wäre! Der Dichter legt die Feder beiseite, steht auf und legt in den Ofen ein paar neue Holzstücke. Dann haucht er sich die Hände an, reizt sie gegeneinander und fährt fort: 'Es ist, als seien tausend Ketten gesprengt, es ist, als müsse man barhäuptig hineintreten in all die Pracht, die sich über Nacht aufgetan hat. Es ist, als müsse man jauchzen wie ein Kind...' Nein, so geht's nicht. Mit seinen feil getorenen Fingern kann der Dichter nicht schreiben. Er tritt wieder vor den Ofen und wärmt sich fünf Minuten lang die Finger. Und er fährt fort: '... Unter dem stöhnenden Rosskastanienbaum liegt der Jüngling, schaut in den

ladenden Himmel, hört die Vögel jubeln und denkt, sein Herz müsse zerpringen vor Glück. Eine Wärme, die sogar der tote Stein fühlt, erfüllt den Raum...' Wieder fliegt die Feder beiseite. So wird's nichts! Der Dichter geht an den Schrank und nimmt sich seinen Wintermantel heraus. Dann klopft er sich die Fehlmüge über den Kopf und legt sich von neuem an den Schreibtisch, den Frühling zu besingen. Also, was soll er weiter pressen? Er laut am Federhalter und blüht durch die angefrorenen Fehlfensterchen. Draußen wirbeln die weißen Schneeflocken lustig umher, als sei Weisnachten, und die Vögel auf der Gasse zanken sich um die Brokrumen. Der Dichter fährt fort: 'Die Lerche jubiliert, als gehöre ihr die Welt allein und klopft die blühende Erde raunt lachend, als habe sie ihr erwidriges Alter gänzlich vergessen...' Wieder schweifen die Blide durchs Fenster. Die Räume strahlen in ihrer Winterpracht. Die erfrorenen Blüten hängen todborn an den Zweigen. Und mit einem Male kommt dem Dichter eine Erlösung. Mit einem Knick durchstreicht er alles, was er geschrieben, und hurtig gleitet die Feder von neuem übers Papier: 'Winterpracht, ein Essay. Verhexten liegen die Döcker und die Feder. Eisesfalle hat sich über die Natur gebreitet...' Jetzt geht es. Der Ofen strahlt prächtvolle Wärme aus. Draußen tanzen die Flocken und der Dichter wird warm, körperlich und geistig. Nach einer Stunde ist er fertig. Er überfließt das Essay und freut sich der goldenen Worte, die er gefunden. Das wird ein hohes Honorar geben, und er beschließt, zu Wüngen mit seiner Freundin eine Modelpartie zu unternehmen.

Adolf Dammann 80jährig.

Am 23. April begeht in Blankenburg (Harz) der Schul- und Seminardirektor a. D. Adolf Dammann in glücklicher und körperlicher Frische die Feier seines 80. Geburtstages.

Nach Absolvierung des Lehrerseminars in seiner Geburtsstadt Erfurt wurde er 1853 zunächst Hauslehrer bei dem preußischen Generalstaatspräsidenten in Rom und kam nach zweijährigem Aufenthalt in Italien 1855 als Lehrer an die Knabenbürgerschule in Wülfhausen (Thüringen). 1859 wurde er erster Lehrer an der hiesigen Mädchenchule in Barth (Vorpommern). 1862 Konrektor an der Stadtschule zu Bergen auf Rügen. Im Jahre 1867 erfolgte seine Berufung als Rektor an die Stadtschule in Berent (Westpr.). und 1868 in die gleiche Stellung zu Lenzen (Elbe). 1870 wurde er Rektor der Charlottenschule (Bürgermädchenschule) zu Potsdam und 1879 Direktor der höheren Mädchenchule an den Französischen Stiftungen zu Halle. In den beiden letzten Stellungen gründete er im Anschluß an die ihm unterstellten Schulen ein Lehrerinnenseminar. 1896 trat er eines Augenleidens wegen in den Ruhestand.

Es wird für viele seiner zahlreichen Schülerinnen von Interesse sein, zu hören, daß ihr alter Lehrer noch am Leben ist. Direktor Dammann hat sich besonders durch seine Mitarbeit an der Reorganisation des höheren Mädchenschulwesens und durch zahlreiche pädagogische Schriften Verdienste erworben. Besteht die Verbreitung haben insbesondere die beiden Werke: 'Die Deutsche Bürger-Mädchenschule' und 'Die höhere Mädchenschule', zwei vollständige Unterrichtspläne gefunden.

Der Rätterschlag

hundert den Fortschritt der deutschen Sozietäten, wie der wünschenswerte Saatensandbescheid der Kreisverordneten des Deutschen Landwirtschaftsrats ausführt. Wenn der Stand zu ernsteren Bemängelungen zunächst keinen Anlaß gibt, so ist mit Rücksicht auf die heillosen Saken eine heilige Rücksicht wärmeren und erholungsbedürftigen Saken zu wünschen. Aus diesen Gedanken wird über hartes Auftreten von Kornmälern und Heberich berichtet. Durch die kalte Witterung sind natürlich auch die Futterpflanzen in ihrer Entwicklung zurückgehalten worden, auch gehen sie infolge von Lagerung und von Kleeferre niefach Widen. Im übrigen welen die Klee- und Luernschäfte einen guten Stand auf. Die Wiesen und Weiden sind meist schon eingegrünt, und wenn bald leuchtwarmer Wetter eintritt, wird das Vieh früher als sonst herausgetrieben werden können. Die ziemlich weit vorgeschrittene Körnerausaat sowie die Arbeiten auf den Kartoffel- und Rübenäckern sind in der Berichtswache durch Regen aufgehalten worden. Ein großer Teil der Sommerung ist bereits untergebracht, und vielfach sind die ersten Soaten schon aufgegangen.

Im preussischen Landwirtschafts-Ministerium sind die Berichte über die Frostschäden der letzten Woche erst so spärlich eingegangen, daß man sich ein umfassendes Urteil über den Umfang des Schadens noch nicht bilden kann. Soweit bis jetzt Berichte vorliegen, scheinen die Obstbäume und das bereits aufgegangene Sommergetreide sehr gelitten zu haben. Daß das Wintergetreide in der Gegend des Harzes und des Riesengebietes, wo die Kälte stellenweise 13 Grad über-

stieg, ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen ist, erscheint zweifellos. Bei den Obstbäumen ist zu beachten, ob die Bäume schon blühen oder nicht. Wo die Blüte bereits entwickelt war, wird der Schaden höher sehr bedeutend sein. Ob auch die Knospen gelitten haben, muß abgewartet werden. Im allgemeinen wird man gut tun, sich darauf vorzubereiten, daß das Jahr 1913 wieder den Landwirten noch den Obstbauern viel Freude bringen wird.

Die Kälte erstreckt sich über ein weites Gebiet. Wir verzeichnen folgende Telegramme:

Jena, 12. April. Nach harten Winden und Schneefall ist harter Nachfroht eingetreten. In den Obstgärten ist die frühzeitig entwickelte Blütenpracht geföhrt. Besonders die Berensfrüher haben gelitten. Die Ernteaussichten sind gleich null.

Leipzig, 12. April. Seit heute nach liegt die blühende Obstlandschaft in tiefem Winterkälte. Die wunderbare Obstblüte ist durch die schwere Schneefall wahrheitsähnlich zerstört.

Heidelberg, 12. April. Im Oberrheingebiet herrscht seit mehreren Stunden harter Schneefall.

Baden-Baden, 12. April. Im ganzen Oberrhein ist ein Witterungsumschlag eingetreten. Bei niedriger Temperatur fällt Schnee. Die Obstblüte hat großen Schaden genommen.

Wien, 12. April. Am ganzen Mittelrhein ist der befürchtete Nachfroht eingetreten. Das Thermometer ging bis auf minus 2 Grad Celsius zurück. Seit heute morgen 5 Uhr schneit es ununterbrochen. Auf den umliegenden Höhen liegt der Schnee mehrere Zentimeter hoch. Der an Kulturen angerichtete Schaden, besonders der in den Weinbergen, ist nach den bisherigen Schätzungen groß.

Brünnel, 12. April. In der letzten Nacht war in ganz Belgien harter Schneefall. Die Telephonverbindungen mit Deutschland und mit England ist gelöhrt.

London, 12. April. Der Winter ist plötzlich nach England zurückgekommen. Ein Schneesturm legte gestern über einen großen Teil Großbritanniens. In London fiel mehrere Stunden lang Schnee. In Schottland wurde durch den äußerst schweren und langen Schneefall schwerer Schaden unter den jungen Lämmern angerichtet, ebenso in Schottland.

M. F.

Achtung! Kontrollverfammlungen!

Kontrollplatz Wansleben a. See, Gafhof am Seebad. Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seemehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 16. April 1913, 9,45 Uhr vorm., aus der Ortschaft Wansleben.

Am 16. April 1913, 10,45 Uhr vorm., aus den Ortschaften Amsdorf und Hühnsicht.

Am 16. April 1913, 11,45 Uhr vorm., aus den Ortschaften Auenberg, Dornstedt, Eydorf, Langenbogen, Müllerdorf, Kollsdorf und Steuben.

Garnisonbesichtigung. Am Montag nachmittag 2,25 Uhr trifft der kommandierende General des IV. Armeekorps, Erzengel Sixt v. Armin zur Besichtigung der hiesigen Garnison in Halle ein und reist am Dienstag 4,47 Uhr nachmittags wieder ab.

Provinzial-Wiffionsfest. In der kommenden Woche, am Donnerstag, den 17., und Freitag, den 18. April, findet das Wiffionsfest für die Provinz Sachsen und die 24. Hauptversammlung des Bundes der Provinz Sachsen und des Bergzollens Anhalt für die Berliner Wiffionsgesellschaft in Gangerhausen statt.

Auf eine 25jährige Tätigkeit an der Städt. Oberrealschule konnte am 1. April Herr Zeichenlehrer R. K. zurücktreten.

Der Bazar des Vereines zur Erhaltung von Freiheiten (Hilf arme Kranke) wird in nächster Zeit stattfinden. Einmalige Bazar werden bei den Korfbild bis zum 21. April erbeten. Der Verein hat auch in diesem Jahr seine Arbeit in aller Stille reichlich getan und bittet um Unterstützung seiner Bestrebungen.

Fräulein Frieda Göttemer vom Frankfurter Opernhaus wurde als 1. Wiffion an Stelle von Fräulein Rofke Sebald von der kommenden Saison ab als hällische Stadtkörner verpflichtet.

Hauptgewinn der Koburger Gelbblotterie. In der letzten bedeutenden Ziehung der Gelbblotterie zugunsten der Hilfe Koburg fiel der erste Hauptgewinn von 100 000 Mark auf Nr. 46 758 in eine Samburgs Rofette. Der zweite Hauptgewinn von 50 000 Mark fiel auf Nr. 105 727 und wurde von einem Wobebändler in Wülfhausen gewonnen. Ferner wurden noch folgende größeren Gewinne gezogen: 10 000 Mark auf Nr. 66 064, 5000 Mark auf Nr. 90 987, 2000 Mark auf Nr. 172 200, je 1000 Mark auf die Nrn. 101 101, 288 491 und 216 313, je 500 Mark auf die Nrn. 64 016, 257 834, 56 643 und 298 402.

1888 (25) 1913
DUNLOP
Pneumatik
Die erste u. seitdem die führende Marke.

In meinen vollständig neu und modern hergerichteten Ausstellungsräumen habe ich eine Anzahl nach künstlerischen Entwürfen selbst ausgeführte Zimmereinrichtungen komplett aufgestellt und lade zu deren Besichtigung höflichst ein.
FR. NAUMANN NACHF.
14 RATHAUSSTRASSE 14.
Die Qualität meines Fabrikates ist die beste; die Preise dafür sehr mäßig.



